

3332 Zeichen
47 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Bayreuther Didaktiker der Biologie laden nach Moskau ein



Das vom Bayreuther Lehrstuhl Didaktik der Biologie koordinierte EU-Projekt PATHWAY hielt diesmal das turnusmäßige halbjährliche Treffen in Moskau ab. Rund 40 Didaktiker von 25 Partnerinstitutionen aus 13 Ländern arbeiten seit nunmehr knapp zwei Jahren mit dem Ziel zusammen, auf europäischer Ebene für eine bessere MINT-Lehrerausbildung zu arbeiten. Das dreijährige EU-Projekt mit dem Namen „*Pathway to Inquiry-Based Science Teaching*“ wurde von Bayreuth aus angestoßen und wird seitdem von Bayreuth aus koordiniert. Es finanziert derzeit drei Wissenschaftler-Stellen an der Universität. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Professor Dr. Franz Bogner vom Lehrstuhl Didaktik der Biologie.

Auch wenn gerade in Bayreuth schon aufgrund der zahlreich laufenden Forschungsprojekte die Biologiedidaktik-Ausbildung auf hohem Niveau erfolgt, kann niemand davon ausgehen, dass dieses Wissen ein ganzes Lehrerleben lang vorhalten kann. Es ist abzusehen, dass reines Faktenwissen weniger wichtig werden

wird, schließlich wird es immer leichter zugänglich; noch viel wichtiger als derzeit bereits wird es für Schüler werden, konzeptuelles Denken zu fördern und Kompetenzen im Bereich der Bewertung und Kommunikation aufzubauen.

Das Bayreuther EU-Projekt PATHWAY hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerade die alles entscheidende Schnittstelle, nämlich die Lehrerseite, in den Fokus zu nehmen. Das Acronym steht für den möglichen „Weg“ (*path*) zu einem geglückten forschend-entdeckenden Lernen, und zwar ganz speziell für die unterrichtenden Lehrkräfte. Hauptzielgruppen dieses laufenden Forschungsprojekts sind also Lehrer vor Ort.



Europäische Forschungsprojekte sollen einen zusätzlichen Wert innerhalb Europas schaffen, in allen offiziellen Ausschreibungen spricht man ganz klar von „added value“. Nicht dass dies als schlichte Vereinheitlichung zu interpretieren ist, man möchte vielmehr voneinander lernen und jeweils die besten Beispiele aus den organisch gewachsenen Einzelsystemen zu finden. Die große Vielfalt innerhalb der europäischen Regionen hat längst ihre Stärke bewiesen. Es müssen nur weitere Entwicklungen zugelassen werden. Schließlich möchte man mehr junge Menschen für einen naturwissenschaftlichen Beruf begeistern, im internationalen Vergleich interessieren sich in Europa viel zu wenige junge Menschen für den MINT-Bereich. Die Teilnehmer zeigten sich unisono einig, dass sich dies ändern muss.



Das jetzige Treffen folgt einer Einladung der Moskauer Akademie der Wissenschaften. Dies war zudem sehr hilfreich für die schnellere Visumsbeschaffung. Der direkte Partner in Moskau ist das Centre of Information Technologies and Learning Environments (kurz CITLE benannt). Dieses innovative Zentrum koordiniert alle 1500 Schulen der Stadt Moskau, einerseits zusätzliche MINT-Aktivitäten in die Klassenzimmer zu bringen, andererseits insbesondere computergestützten Unterricht noch besser zu unterstützen. Dabei setzt man auf offene Lernumgebungen, methodologisches Training in spezifischen Lehrerfortbildungen, der Bereitstellung innovativer Unterrichtsmaterialien. Man gewährt diesem Zentrum beachtliche politische und finanzielle Unterstützung, um MINT in der städtischen Gesellschaft weiter voranzubringen. Die Mitarbeit von CITLE im PATHWAY-Projekt ist daher ein sehr wichtiger Bestandteil des europaweiten Forschungsprojekts.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Ursula Küffner
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de